V. Parese der Accommodation nach Diphtherie und nach Wurstvergiftung (Botulismus)

R.

Bylsma

Augen- und Ohrenarzt, in Middelburg (Holland)

Im Spätsommer des Jahres 1899 meldeten sich bei mir bald nacheinander zehn Patienten, alle klagend über ein schlechtes Gesicht. Bei allen fand ich – wo nötig, nach Korrektur der Refraktion – volle Sehschärfe mit doppelseitiger Paralyse der Accommodation. Sieben von ihnen waren Kinder und wohnten in oder in der Nähe von Middelburg – auf der Insel Walcheren – wo Angina diphtheritica sporadisch vorkam. Sie hatten gleichfalls in höherem oder geringerem Masse Lähmung des weichen Gaumens. Die Pupille war normal, und bei Nachfrage standen alle, dass sie Halsweh gelitten hatten. Obgleich dagegen entweder keine ärztliche Hilfe angerufen worden war, oder der Arzt keine Diphtherie hatte konstatieren können, – so glaube ich doch, dass bei diesen 7 Kindern Angina diphtheritica als die Ursache der Accommodationsparalyse zu betrachten ist.

Die drei anderen hingegen waren erwachsene Männer von etwa 30 Jahren – ein Kutscher, ein Schneider und ein Schuster – aus derselben Gegend der nahen Insel Beveland. Zuerst meldete sich der Kutscher; er erzählte, er habe vor drei Tagen, auf dem Boock seines Wagens sitzend, gemerkt, dass er die Pferde so undeutlich sah, dass er sich nicht länger getraute zu fahren, und jetzt sei es ihm unmöglich zu lesen oder zu schreiben. Schon geraume Zeit vorher habe er sich unwohl und schwach gefühlt; vor zehn Tagen aber sei er ganz unwohl geworden mit Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Diarrhöe, Fieber und Schmerz in den Gliedern; er habe etwa vier Tage das Bett gehütet und durch Einleitung einer reichlichen Transpiration Besserung gesucht und gefunden. Audi hier lag voller Eifer mit Paralyse der Accommodation vor, aber zu gleicher Zeit Paralyse des Sphincter Iridis; jedoch keine Lähmung des weichen Gaumens und kein vorhergehendes Halsweh.

Die Historia Morbi des Schusters und des Schneiders stimmt mit der vorigen, mutatis mutandis, genau überein.

Welche Krankheit verursacht in den letzten drei Fällen die Accommodationsparese? Bekanntlich kann letztere durch Trauma, Syphilis, Diabetes, Rheumatismus, Vergiftung u. s. w. entstehen.

Ein Trauma war in diesen Fällen nicht vorhergegangen; von

Tscherno-Schwartz, Versiegen des Thränenflusses etc. 440

Syphilis und Diabetes waren keine anderen Symptome vorkanden; das doppelseitige Auftreten zeugte gegen Rheumatismus; gegen Diphtherie sprach die Abwesenheit der Paralysis faucium und die Anwesenheit der Pupillenstörung; kurz, ich dachte hier sogleich an Vergiftung.

Der erste Patient gestand, dass er morgens gewöhnlich ungekochte, aber geräucherter Wurst frisst, welche von seinen Hausgenossen nur gekocht eingenommen werden; auch die beiden anderen Patienten, die ihre Arbeit in grosser Entfernung von ihrer Wohnung hatten, genossen morgens öfters ein Stück geräucherter Wurst, während ihre Familie dieselbe nur gekocht ass.

Wir sehen also hier – ebenso wie bei der Diphtherie – die Parese der Accommodation nicht zugleich mit den andern Symptomen der Krankheit auftreten, sondern erst später; während aber bei der Diphtherie die Pupille intakt bleibt, zeigte sich bei diesem Botulismus zugleich Paralyse des Sphincter Iridis.

Die Patienten waren in kurzer Zeit wieder hergestellt. Die einzige Medikation bestand in der Eintröpfung von Pilocarpin.

VI.

Aus dein pathologisch anatomischen Laboratorium der Petersburger militär-medicinischen Academic.

(Professor Dr. K. N. Winogradov.)

Versiegen des Thränenflusses und Veränderungen der Thränenrüse nach Thränensackexstirpation.

Von

Dr. B. TSCHEENO-SCHWARTZ,

Augenarzt in Moskau. (Schluss.)

Abschnitt VI.

Um diese unsere Vermuthungen auf ihre Pichtigkeit zu prüfen

haben wir mikroskopische Untersuchungen der Conjunctiva und der Thränenrüse der von uns operirten Kaninchen vor-genommen in der Erwartung

dass die Veränderung der Function auf eine materielle Veränderung dieser Organe zurückzuführen sei. Nach Tödtung des Kaninchens („durch einen Stick- in die Medulla

obligata“) entfernte man sofort beide Thränenrüsen und schnitt Stückchen aus der Uebergangsfalte der Conjunctiva beider Augen aus. Die Thränenrüse und die Conjunctiva des anderen Auges dienten zur Controlle. Beide Drüsen wurden chemisch genau gewogen um den Gewichtunterschied zu erhalten.

Zeitschrift f. Augenheilkunde. Bd. V. Heft c.30